





7. Okt. (1920) Der bereits in voriger Woche in  
Ganz vernommene Vertreter der befallenen Arbeiter  
Oberleitung, stieg in der Nacht ein, um den  
Befehl zu erteilen, die Arbeiter in den Fabriken  
zu lassen. Die letzten Ergebnisse der Arbeit sind  
Befehlsbefugnisse 11222 beauftragt und 1100  
Wahlberechtigte. Also genau das Gegenteil eines politischen Sieges.  
Paris, 6. Okt. (1920). Der „Agence Havas“ zufolge er-  
klärte man am amtlichen Ort, alle Nachrichten über eine  
Zerlegung Oberleitung seien verfrüht. Die darüber umlaufenden  
Gerüchte würden als Phantasien betrachtet.

### Ein Heim-Schweidel.

Der Vorsitzende der Bayerischen Volkspartei Dr. Heim  
hat anlässlich der Reichstagswahl die Bayerischen Volkspartei  
in der Reichstagswahl in Bayern eine Rede gehalten, in der  
er nicht nur in der niedersteigenden Art der Reichstags-  
wahlvermittlung, sondern auch schon einmal bemerkt: An-  
knüpfungen der Öffentlichkeit wieder überbringt. Nach dem  
Bericht eines Berliner Blattes führte Heim u. a. folgendes  
aus:

„48 Stunden vor Annahme des Ultimatus war im  
Auswärtigen Amt der Reichstags keine Partei rund-  
weg für die Annahme des Ultimatus. Da ging Döberl,  
der Vorsitzende der Reichstagsabgeordneten, zu Berg, den  
Führer der Deutschnationalen, und erklärte ihm, auch seine  
Partei könne die Verantwortung für die Annahme des Ulti-  
matus nicht tragen, der historische Augenblick zur Einigung  
der Bürgerlichen und der Sozialdemokraten und zur  
Herstellung der Einheitsfront sei da. Statt folgt darauf  
eingegangen, sagte Döberl mit Weisheit über die vorausgegangene  
Rede von Müller-Brant und der Augenblick war ver-  
pöht.“

Gemisse Rede ist bereits Anfang Juni, als Heim das  
erstmal die vorstehende Rede folgte, den Umständen  
entsprechend und hat nachgehört, dass Dr. Heim wohl die  
Glossen hat, die ihm über die Rede geschrieben, was sie  
hängen. Die von dem Führer der deutschen Monarchisten,  
Döberl, herbeigeführte Zusammenkunft hätte einen ganz anderen  
Erfolg, als von Dr. Heim angegeben wird. Es ist erlauch-  
licht, wie Heim trotz des Überbaus die Umstände auch  
heute nochmals aufzuheben kann.

### Notizen.

Sechs Wochen Gehalts für den Mittelbau. Vor dem  
Schlussbericht in München kam laut Staatsgesetz die Gehalts-  
steigerung des Landtagsabgeordneten und früheren Ministers  
Müller (Soz.) gegen den verantwortlichen Schriftleiter des „Mitt-  
elbauers“, Nikolaus Edmund Mautner. Die Gehalts-  
steigerung wurde in einem Artikel „Die hohe Politik und Wirklichkeit“ er-  
wähnt, dessen Behauptungen sich nach den Bestimmungen des Ge-  
setzes als richtig erwiesen haben. Es wurde zu  
jeden Wochen Gehalt erreicht.

Wieder ein Gehalt-Verweigerer. Wegen eines Artikels mit der  
Überschrift „Müller-Brant“ verurteilt, erschienen am  
18. September, wurde die „Mittelsächsische Tageszeitung“ vom  
5. bis 9. Oktober verboten.

Eine halbe Million Kronen für den Ausland. Die Regierung hat  
eine halbe Million Kronen für die Hilfswirtschaft in Ausland be-  
willigt, welcher Betrag dem schwedischen Roten Kreuz zur Ver-  
fügung gestellt wird.

Die Bekanntheitsfrage. Die Reparationskommission errechnete  
als während der Zeit vom 1. November 1918 bis 30. April 1921  
entstandene und durch Deutschland zu leistende Bekanntheitskosten:  
Amerika 1 106 732 800 Goldmark, Frankreich 1 278 450 838, Eng-  
land 911 061 659, Belgien 194 708 228, Italien 10 064 861, zusammen  
rund drei Milliarden und 639 5 Million Goldmark.

Die Hamburger Bismarckfeier hat ein Vertrauensvotum für  
wailtes Schön den umwob. Döberl erntet davor um den  
Genau im Falle der Annahme des Generalstaats-  
mattes Schön in namentlicher Wählung mit 90 gegen 41  
Stimmen angenommen.

Federarbeit in einem politischen Prozess. Nach fünfmonatigem  
Verfahren wurde in Wuppertal der Arbeiter zur Ermordung Tieszus  
zum Tode, ein anderer Mithäftling zu 14 Jahren Zuchthaus  
verurteilt.

### Literatur.

Die Marx'sche Gesellschaft, Gesellschaft und Staatslehre  
von Heinrich Cunow (Verlag Buchhandlung Vorwärts,  
Berlin). 2 Bände. 1. Band. Die Marx'sche Gesellschafts-  
lehre ist besonders mit der Entwicklung der Gesellschafts- und Staats-  
theorie vom archaischen Altertum bis auf Marx beschäftigt und  
nur in den drei letzten Kapiteln die Marx'sche Gesellschafts- und  
Staatsauffassung behandelt. Ist der nunmehr in Oktober er-  
schienene 2. Band, der 332 Seiten umfasst, wird fast ausschließlich der Marx'schen Gesellschafts- und Staats-  
auffassung gewidmet. Die Stellung von Marx und Engels zur  
Nationalitätenfrage und zum Selbstbestimmungsrecht der Nationen  
die Marx'sche Klassenampel und ihre verschiedenen Aus-  
legungen, die Anschauungen über Mittelalter und die primitiven  
Formen des Gesellschafts- und Familienlebens, die Bedeutung der  
Bürgerkriegsereignisse als Grundlage der sozialen Lebensverhältnisse  
sowie das Verhältnis des Marxismus zur kritischen Geist werden  
ausführlich dargelegt.

Besonders eingehend aber beschäftigt sich Professor Cunow im  
ersten bis achten Kapitel (ungefähr 90 Seiten) mit der Marx'schen  
materialistischen Gesellschaftslehre und den von den vertrie-  
benen Seiten, auch von kritischen und ausländischen Marxisten  
gegen sie erhobenen Einwänden. Dieser gibt es weder in der  
deutschen noch irgend einer anderen Literatur ein Werk, das unter  
Benennung auf mannigfache Beispiele aus dem geschichtlichen  
Entwicklungsgang der Welt eine so scharf umrissene, kritische  
Darlegung der Marx'schen Ansichten über die geschichtlichen Um-  
stehungsprozess und Entwicklung zum Sozialismus sowie die in  
diesem Prozess zum Durchbruch kommenden Bewegungstendenzen.

Der Preis des Gesamtwerkes beträgt bei Vorbestellung bis  
zum 15. Oktober d. J. 90.- M. (statt 100 M.), für den zweiten  
Band 45.- M. (statt 55 M.). Der erste Band hat sowohl  
in der politischen als wissenschaftlichen Kreise eine im Vergleich  
mit einem so großen Umfang gefunden, die mit dem Erscheinen  
des 2. Bandes herauskommende Neuauflage wiederum nach ver-  
zerrten sein dürfte.

Der „Vorwärts-Mannsch 1922“ ist schon erschienen. (Ver-  
lag Buchhandlung Vorwärts, Berlin S. W. 68, Preis 4 M.).  
Der neue „Mannsch“ zeichnet sich bei aller Bedingtheit des  
Leses durch einen reichen, auf das allgemeine Weltinteresse ein-  
wirkenden Inhalt aus. Neben alle mit diesen Verhältnissen des  
öffentlichen Lebens wird berichtet. Die durch den Weltkrieg her-  
vergeurte Umgestaltung der Erdkarte wird behandelt, — von  
einem vorbildlichen, im sozialistischen Sinne organisierten Kinder-  
garten hören wir, — satirische Wollen der Gegner über das innere  
und äußere Geschick der Partei werden uns in Wort und Bild  
vorgeführt. Ein hübsches, reichhaltig illustriertes Heft  
dabei über die Mode steht nicht, — von Moden und Werben  
des modernen Erziehung werden wir unterrichtet, wir erfahren

## Gemeinnützigkeit in Deutschland.

### 1. Entstehung.

Durch Gesetz vom 14. März 1918 hatte die Republik  
Teilschlichter die Sozialreformkommission  
eingesetzt und ihrem Präsidenten die Befugnisse eines  
Ministers gegeben, so dass er die Vorschläge der Kom-  
mission vorlegt in der Regierung vertreten konnte. So wurde  
drei grundlegenden Gebieten zur bindenden Kraft vollstän-  
den Gesetz über den Fortschritt der Arbeit, dem Gesetz über  
von Betrieben, dem Gesetz über die Betriebsräte  
und jenem über die gemeinnützigkeitsähnlichen Unter-  
nehmungen. (G. B. U.) Hiermit werden die sozialisti-  
schen Betriebe nicht direkt den Arbeitern übergeben, wo man  
Sonderbestimmungen, Konkurrenz der Betriebe gegeneinander und  
Zerstückelung der Arbeiterschaft befürchtet.

Weder ein staatlich, noch von den Werksangehörigen  
allein geführt werden die gemeinnützigkeitsähnlichen Betriebe,  
begrenzt bei Staat, Land oder Gemeinde, verwal-  
tet von Vertretern dieser öffentlichen Körperschaften,  
der Werksangehörigen und der Konjumenten. Die  
Finanzierung geschieht durch den Staat mit Hilfe  
weiteren Kapitals, das durch Teilschlichterübertragungen aufge-  
bracht wird, für die der Organist halber.

### 2. Organisation.

Die Generalversammlung, dem Vorstand und dem Auf-  
sichtsrat einer G. m. b. H. oder U. G. entsprechen Anstaltsver-  
sammlung, Geschäftsführung und Überwachungskomitee. Die  
Anstaltsverwaltung besteht aus den Vertretern der grü-  
benden Körperschaften, der Werksangehörigen und  
der Konjumenten des betreffenden Gebietes. Die  
Anstaltsverwaltung beruht in der Geschäftsführung nicht etwa  
Staatsbeamte, sondern private Fach- und Kaufleute. Der  
Überwachungskomitee steht nicht in der Ge-  
schäftsführung ein, sondern hat nur die maß-  
gebenden Faktoren auf Vorschlag anzunehmen und  
für Abhilfe zu sorgen. Die G. B. U. haben die selbständigen  
Rechte einer juristischen Person. Das Gesetz sieht als Über-  
gangsvorm die Gesellschaft gemeinnützigkeitsähnlichen Charak-  
ters vor. Privaten Unternehmungen kann der gemeinnützigkeits-  
ähnliche Charakter verliehen werden, wenn sie in ihrer Ver-  
waltung die Hälfte der Mandate den Vertretern der öffent-  
lichen Gebietskörperschaften und den Betriebsräten überlassen,  
einen bestimmten Gewinnanteil für die Werksangehörigen aus-  
zuweisen und bei einer Dividende über 6 Prozent die öffentlich  
rechtlich Körperschaften nach Vereinbarung in steigender Pro-  
zentzahl beteiligen. Für den Abschluss einer Interessengemein-  
schaft genügen gemeinnützigkeitsähnlichen und privaten Unter-  
nehmungen kann natürlich die Verbindung gestellt werden, daß  
die privaten Unternehmungen sich in Gesellschaften gemein-  
nützigkeitsähnlichen Charakters umwandeln. § 37 des Gesetzes gibt dem  
Staat das Recht, bei allen Neugründungen und Kapitaler-  
höhungen bis zur Hälfte des Unternehmungskapitals  
tatsächlich oder der Kapitalerhöhung die Aktion für sich in An-  
spruch zu nehmen.

### 3. Gewinnverteilung.

In erster Linie fließt der Gewinn nach den Abschreibungen  
und Rücklagen der Reserve- und Erneuerungsfonds den  
gründenden Körperschaften zu, jedoch nicht bis zu einem Betrag  
beyond ausgedrückt werden, sondern zugunsten der Werksange-  
hörigen, um bis zu dem Gebot nicht zu gehen, welches  
wird, was Unzufriedenheit, Meinungen, Unzufriedenheit unter  
der Arbeiterschaft der verschiedenen selbständigen Betriebe  
herauszufließen könnte; es wird vielmehr die eine Hälfte dieses  
Gewinnanteils für Wohlfahrtsanstaltungen be-  
nutzt, die andere Hälfte fließt einem Ausgleichsfonds  
für sämtliche gemeinnützigkeitsähnlichen Unternehmungen zu.

### 4. Erfolge.

Aus Reichsbetrieben sind folgende G. B. U. entstanden:  
aus dem Monturdepot Brunn am Gebirge bei Wien die  
„Reichsbetriebe“ und die „Schulfabriken“, aus der  
Mittelrheinischen Eisen- und Stahlwerke die „Reichsbetriebe“  
Seilmittelwerke, aus dem Auto-Verkehrsbetrieb in  
Tulln die „Reichsbetriebe“ Fahrzeugwerke. —  
Die alle 1919 errichtet, haben bereits mit ihrem ersten recht  
günstigen Geschäftsbericht. Das Zusammenarbeiten von

Staat, Werksangehörigen und Konjumenten war reibungslos,  
insbesondere haben die Betriebsräte und Gewerkschaften  
(angehörige) Vertreter ein außerordentlich hohes Maß von Ver-  
ständnis für die neue Unternehmungsform bewiesen, ebenso  
die Konjumentenvertreter und die Abgeordneten des Staates.  
Es alle haben die Interessen der Unternehmungen in jeder  
Weise gefördert.

Um der Streit über die Gewinnverteilung  
auszuweichen, hat man gewisse Beträge für soziale Zwecke  
in die Bilanz eingestellt und dadurch den Gewinn niedrig ge-  
halten, ohne die Arbeiter um ihren Gehaltsanteil zu bringen.  
So sind bei den Leder- und Schuhfabriken fast 1 1/2  
Millionen Kronen den etwa 300 Arbeitern zugewendet wor-  
den, bei der Seilmittelwerke 2 1/2 Millionen den gleichen  
Anzahl. Diese haben bei der Verteilung der Gewinne  
die Werksangehörigen selbst eine Auszahlung verlangt, man  
hat jedoch das Kompromiß geschlossen, daß gewisse Wohl-  
fahrtsanstalten gemacht wurden, bei denen die Arbeiter zwar  
nicht das Geld, aber Gebrauchsgüter vorteilhaft in die  
Hand bekommen haben. Im großen und ganzen ist es  
gelungen, die Arbeiter und Angehörigen von der Schä-  
dlichkeit einer unmittelbaren Auszahlung der Erträge ab-  
zuwehren.

Wiewohl G. B. U. sind inzwischen entstanden: der Holz-  
markt- und Transporter bei Wien, welche Unter-  
nehmung in Verbindung mit der Gemeinde Wien als Holz-  
mäher und Lagerer der Holzproduktion Wiens durchgeführt;  
weiter aus einer früheren Munitionsfabrik die Kraftwerke  
Blumau, eine Seilbahn- und Bauhilfsunternehmung, und  
vor allem die Döberl'schen Werke.

Sie haben sich aus der größten Kälteperiode der alten  
Monarchie, dem Arival in Wien entwickelt. Dort haben  
beim Zusammenbruch die Arbeiter selbst verhandelt, daß die  
Betriebe restlos geplündert wurden, indem sie Vorzüge für  
die vorläufige Weiterführung restlos. Es werden nur  
Deutsch-Oesterreicher dort beschäftigt. Eine Gesellschaft mit  
200 Millionen Kapital befragt den Staat und Verkauf der  
Reichsbetriebe und Produkte des Reichs, das auch noch ehemalige  
Kriegsgegenstände zu Flugzeugen und sonstigen militärischen Ver-  
fahrensmitteln. Daneben werden Jagdmaschinen und Piloten-  
konstruktionsmittel und Industrie-Maschinen aller Art,  
insbesondere Werkzeugmaschinen, hergestellt, die schönsten  
Mittel werden erzeugt, eine große Sattlerei ist im Werke,  
eine gewaltige Schmiede an der Arbeit. Die Geschäftstätig-  
keit des ehemaligen Arsenals breitet sich aus, der Verkauf  
geschieht erfolgreich und von 300000 Teilnehmern ist das  
Werk freigegeben. So sehr natürlich der heigen-  
ten Leistung und ungeheuren Geldentwertung Rechnung ge-  
tragen wird, so lassen sich doch die Arbeiter von den Betriebs-  
räten gern überzeugen, daß unmögliche und übertriebene Forderungen  
sich in einem solchen Betriebe nur gegen sie  
selbst kehren. Die Zeitung berichtet, daß die wirtschaftliche  
Lage durchaus günstig sei.

Auf der Wiener Weise hatten die gemeinnützigkeitsähnlichen  
Betriebe, die hier noch nicht vollständig angeführt sind, neben  
der Rotunde im Prater eine eigene Ausstellung, die überaus  
interessant war. Es ist wohl bezeichnend, daß nach Beschäftigung  
der Döberl'schen Werke durch reichhaltige Beschäftig-  
ter gerade der demotografische Geschichtsforscher  
Germann überaus unter allgemeinem Beifall den tiefen  
Einwand vertritt, den Erläuterung und Beschäftigung ge-  
tragen wird, so lassen sich doch die Arbeiter von den Betriebs-  
räten gern überzeugen, daß unmögliche und übertriebene Forderungen  
sich in einem solchen Betriebe nur gegen sie  
selbst kehren. Die Zeitung berichtet, daß die wirtschaftliche  
Lage durchaus günstig sei.

Harold Benke.

Verantwortlich für den reaktionellen Teil Carl Garbe, für  
den Anzeigenteil Wilhelm Heise, beide in Halle

**Hedwig Erdmann**  
vorm. Emma Zimcke,  
Ede Straße Rasthofstraße, Telefon 2270, Rade Rasthofstraße.

### Biolintanzert.

Die Gelehrten Theresia Theresia Schuberth (Berlin) und  
die Pianistin Marie Andros (Berlin) entwickelten gehen  
abend im Tagesanfang vor einem ziemlich kleinen Publikum  
ein recht gutes Programm. Die einzelnen Darbietungen waren  
wohl unter dem Gesichtspunkt zusammengestellt, technische  
Vollkommenheit im Spiel in allen Bereichen zeigen zu können. Dar-  
unter mußte aber der einseitige Fall des Ganges liegen.  
Rhythmisch und dynamisch durfte wohl Donato  
Einwurf in der Welt als die beste Leistung der Pianistin gelten.  
Der letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gernie in  
Einwurf eine sehr amüsante Leistung, war auch bei den übrigen  
Darbietungen eine einflussreiche und geschmackvolle Begleiterin.  
Theresia Theresia Schuberth dürfte sich noch im aufstrebenden Ent-  
wicklungsstadium befinden. Ihre Technik und rhythmische Beherr-  
schung ist wohl zweifellos bei ihr dem Höhepunkt sehr nahe. Doch  
fehlt ihr Reifezeit die befähigte Fähigkeit der Musikanten.  
Einwurf letzte Akt nach in Tarantini Teufelsdröckel-Sonate G. Pell.  
Die klassische Probe technisch könnens ab. Grazioli, Malin,  
Dagnino De coucou und eine Gavotte und Walpate von der  
Klavierflosse von Klumpfuß Beethoven und Chopin. Gern

Gewaschen mit  
**Dixin**

Henkel's Seifenpulver

Hersteller:  
Henkel & Co  
Düsseldorf

**Freie Bühne Halle.**  
Jannabend, den 8. Oktober, im Volkspark (d. Saal)  
**Theater-Abend.**  
Zur Aufführung gelangt  
„Filmzauber“  
Lustspiel in drei Aufzügen.  
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Karten à 2,50 M. am Büffet Volkspark sowie bei allen Mitgliedern.

**Trikotagen!**

Gute Qualitäten  
Billige Preise.  
Für den Win er:  
Hemden, Hosen,  
Jacken,  
Einsatz - Hemden.  
Dauerwäsche-Vertrieb  
Kl. Berlin 2, eine Treppe,  
Eing. Sternstr.

**Bereins-Anzeiger**

Bekanntgabe öffentlicher Veranstaltungen  
**der Sozialdem. Partei.**  
Vorbereitung Halle, Saal 42/44, Fernruf 6900.  
Ferner für die dem Allgem. deutsch. Gewerkschaftsbunde angehörenden Gewerkschaften sowie der auf dem Boden der Arbeiterbewegung stehenden anderen Vereine.

**Abend** a. d. Ende, **Sonabend**, den 8. Okt.,  
abends 8 Uhr im **Goldenen Saal** außerordentliche Versammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Generalversammlung am 1. Juni. 2. Abrechnung vom 3. Quartal. 3. Tarifangelegenheiten. 4. Freitragung der Sozialisten. 5. Beschlüssliches. Volkshilfliches Erscheinen ist Pflicht.

**Raubzug**, **Sonabend**, den 8. Oktober, abends 8 Uhr im **Goldenen Saal** außerordentliche Versammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Generalversammlung am 1. Juni. 2. Abrechnung vom 3. Quartal. 3. Tarifangelegenheiten. 4. Freitragung der Sozialisten. 5. Beschlüssliches. Volkshilfliches Erscheinen ist Pflicht.

**Wahl-Ergebnis**, **Sonabend**, den 8. Oktober, abends 8 Uhr im **Goldenen Saal** außerordentliche Versammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Generalversammlung am 1. Juni. 2. Abrechnung vom 3. Quartal. 3. Tarifangelegenheiten. 4. Freitragung der Sozialisten. 5. Beschlüssliches. Volkshilfliches Erscheinen ist Pflicht.

**Merseburg.**  
**Deutscher Verwaltungsarbeiter-Verband**  
Dr. Ernst Merseburg.  
Sonntag, den 9. Oktober von nachmittags an, im **Volksheim Merseburg**.  
**32. Stiftungsfest.**  
Hierzu sind alle Kollegen und Kollegen herzlich eingeladen. Auch unsere auswärtigen Kollegen haben wir herzlich um.

**Abend**, **Sonabend**, den 9. Oktober, abends 8 Uhr im **Goldenen Saal** außerordentliche Versammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Generalversammlung am 1. Juni. 2. Abrechnung vom 3. Quartal. 3. Tarifangelegenheiten. 4. Freitragung der Sozialisten. 5. Beschlüssliches. Volkshilfliches Erscheinen ist Pflicht.

**Abend**, **Montag**, den 10. Oktober, abends 8 Uhr im **Goldenen Saal** außerordentliche Versammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Generalversammlung am 1. Juni. 2. Abrechnung vom 3. Quartal. 3. Tarifangelegenheiten. 4. Freitragung der Sozialisten. 5. Beschlüssliches. Volkshilfliches Erscheinen ist Pflicht.

Leicht gemacht  
Auf Kredit

wird es Ihnen, wenn Sie bei mir kaufen  
Ich liefere zu besonders günstigen Bedingungen

Herren-Bekleidung  
Damen-Bekleidung  
Wäsche aller Art

Berufskleidung — Lodenjoppen — Gummimäntel — Schuhwaren  
besten Qualität für Herren, Damen und Kinder.

In der II. und III. Etage finden Sie **Möbel** in großer Auswahl besonders Schlafzimmer und Küden.

Alles liefere ich zu leichten Bedingungen auch nach auswärtig, die Teilzahlungen werden Ihren Wünschen angepaßt.

Halle a. S. **Carl Klingler** Leipziger-Strasse 11 I. Etage  
nur I. II. III. Etage. Eingang Sandberg.

Bitte täglich meine Schaufenster mit billigen Hutzpreisanzeigen zu besichtigen.

**AD. KUNZEL,**  
Haus der Hute Spezial-Abteilung für Damen-Konfektion.  
Halle a. S., Leipziger Strasse 69.

Tafelose  
**Fruchtwine**  
zu Familienfeiern empfiehlt  
Trebstein, Reitererl Outenberg.

**Seilerwaren u. Polstermittel**  
Bindfaden, Garne u. Zwirne.  
**Adolf Wunsch.** Sudwig Wucherer Straße 1a.  
Telephon 5572.

**Ich sage es Ihnen**

Es wird keine Unzufriedenheit mehr herrschen, wenn Sie Ihre Einkäufe in  
**Herren-, Knaben- und Berufskleidung**  
bei untenstehender Firma machen.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster, denn hier können Sie sich von unseren guten Qualitäten und Leistungsfähigkeit überzeugen.

**System Konkurrenzlos**  
11 Leipziger Strasse 11.

**Stadt-Theater**  
Sonntag, d. 8. Okt. 21. Ab. 7 1/2, Ed. 10 1/2, Uhr  
**Das Dreimäderlhaus**  
Sonntag nachmittag: Hanses Himmelfahrt.  
Sonntag abend: Die versunkene Glocke.

**Thalia-Theater**  
Sonntag, den 9. Oktob. 21 abends 7 1/2 Uhr  
**Zwangselnquartierung**  
Schwanck v. Arnold u. Bach

**Solbad Fürstental**  
Stark radiumhaltige Solquelle, natürl. Schmiedeburger Moorbäder und alle medizinischen Bäder. Restauration mit schönem sonnigen Garten. Robert-Franz-Str. 10. Telefon 2640.

**Blauer Waffenrock**  
neueste i. Volkswelt, für schöne Figur außer schwerer Mäntel zu verkaufen  
Vorfertig, 2. p. v.

**Getrag. Paletot**  
in der Mäntelstr. 1, in Betr. Fabrikhaus.

**Es lohnt sich**  
bevor Sie Ihre Einkäufe machen, den  
**weitesten Weg**  
zu unternehmen, um die Preise zu vergleichen.  
Ich biete noch sehr preiswert an:  
**Bardent-Hemden**  
48,- 45,- 42,- 39,- 32,-  
**Unterhosen**  
36,- 30,- 27,- 24,- 9,50  
**Jacketwesten**  
60,- 56,- 48,- 45,-  
**Frauen-Unterwäsche**  
52,- 45,- 38,- 29,-  
**Damen-Hemden**  
36,- 30,- 27,- 24,-  
**Damen-Blinkkleider**  
39,- 34,- 28,50 24,-  
**Schlafdecken**  
65,- 38,- 32,- 27,-  
**Handtücher**  
15,- 12,- 10,- 8,50  
**Wishtücher**  
8,50 7,50 5,50 4,50  
**Wolle**  
14,50 12,- 10,50 8,-  
**Maschinen-Garn**  
5 Rollen 10,-  
Für Händler billige Einkaufspreise.  
**Gelegenheits-Kaufhaus,**  
Schmeerstrasse 5, 1. Treppe.

**Stellen finden.**  
**Konsum-Produktiv-Gesellschaft**  
„Volkshaus“ **Wodwib**  
Preis Viehwärde.  
Wir suchen für unseren Gastwirts-Betrieb einen tüchtigen Wirtschaftsführer,  
der mit den gewerkschaftlichen Grundsätzen und mit der erforderlichen Fachkenntnis vertraut ist. Der Kandidat tritt mit dem Wirtschaftsführer selbst in Verbindung.  
Anmeldungen sind bis zum 25. Oktober an obige Gesellschaft mit der Aufsicht „Werbekunden“ zu richten.

**Heizungsmonteur,**  
durchaus selbständige, ältere,  
sofort gesucht.  
**Sachsse & Co.,**  
Burgschloßstr. 12.

**Stenotypistin**  
sucht ausbilsweise für einige Monate  
**Verlag Volksstimme.**

**Vermischtes**  
Achtung! Achtung!  
**Auzüge**  
neue Form, allerbeste Verarbeitung.  
**Blusen - Kleider Wäsche**  
Hausend billig.  
Traberl, St. Ulrichstr. 5.

**Bei Einkäufen**  
bitten wir unsere Parteilgenossen und Leser sich auf die Inserate in der Volksstimme zu beziehen.  
**Weißensfels.**  
**Silzschuhwaren,**  
Fabrikdirektor Pflüsch-Isenhardt, Minister im Bundesrat, ausgefertigt.  
Nikolaistraße 31, neben Café Raben.  
Nachricht werden auf Wunsch in 2 Stunden.  
**Stiefel und Schuhe**  
besetzt und repariert.

**Empfehle für diese Woche frischgeschossene**  
**Hasen** und wilde  
**Kaninchen** sowie alles andere  
**Geflügel.**  
**Robert Anton,**  
Strelberstrasse 16 und Wochenmarkt. Tel. 2772.

**Thalia-Theater**  
Gastspiel der **Niederdeutschen Bühne.**  
Sonabend, den 8. Okt. abends 7 1/2 Uhr  
**Mudder Mews**  
von Fritz Stavenhagen.  
Einführungs-Vortrag von Otto Schabbel.

**Sitze mit n**  
in besserer Verarbeitung und aller Verhältnisse entspricht.  
J. Kalliga, Dr. Ranejstr. 35.

**Schöne**  
**Beluchstaschen**  
in Leder außer billig.  
**Hugo Krasemann,**  
Sudwig Wucherer Spezial-Geschäft, nur Schmeerstr. 10.

**Partei-Angelegenheiten.**

**Arbeiter-Jugend.** Heute abend pünktlich im Moorheim, Weihenplan, erscheinen da der Vortrag des Gen. Tümmel über die Jugend der deutschen Arbeiterbewegung pünktlich 7 Uhr beginnt. Nachdem findet noch eine wichtige Ansprache über unsere kommende Arbeit statt. **Der Vorstand.**  
**Jungvolkshilfen!** Unsere Arbeitsgemeinschaft findet Sonntag pünktlich 8 Uhr in Wittoborsks Gesellschaftshaus statt.

**Haltlicher Gewerkschafts- und Vereinskalendar.**

**Betriebsräte, Betriebsobleute, Gewerkschaftsfunktionäre!** Am Dienstag, den 11. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, findet in der Aula der Martinstraße Christenstraße 15, ein Vortrag für die Betriebsräte, Betriebsobleute, Gewerkschaftsfunktionäre und Gewerkschaftsmitglieder statt. Genosse Kreis-Meyerleben spricht über die Aufgaben der Gewerkschaften und wird in seinem Vortrage die aktuellen Fragen aus dem Wirtschaftsleben und dem Arbeitsrecht herleiten. Dieser Vortrag ist für jedes Betriebsratsmitglied und für jeden Gewerkschaftler von größtem Interesse, weshalb ein reger Besuch erwartet wird.

**Freiengewerkschaftliche Betriebsrätezentrale.**

**Freier Sängerkor!** Freitag, den 7. d. Mts., abends 8 Uhr, Singstunde. In Anbetracht unseres Serbifikonzertes ist es Pflicht eines jeden Sängers pünktlich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

**Halle und Gaalreisorte.**

Halle, 7. Oktober 1921.

**Mitgliederberammlung des Sozialdemokratischen Vereins.**

Gestern fand in Wittoborsks Gesellschaftshaus die zweite Berzammlung der Partei statt, die sich mit dem Göttinger Parteitag befahte und die die Disziplin über Parteiangelegenheiten und Koalitionsfragen zu Ende führte. Leider war die Berzammlung ziemlich schwach besucht. Der Bericht der Genossen Köbert wurde ausgestellt und sorgte in der Ausprache, die in der vorigen Berzammlung wegen vorgerückter Zeit abgebrochen werden mußte, fortzuführen. Als erster Redner erhielt das Wort der

Gen. Karl Garbe. Er wendete sich vor allem gegen die Auslegung des Beschlusses von Götting durch den Gen. Thiele in der vorigen Berzammlung. Die Entwicklung der Dinge in der letzten Woche hat schon gezeigt, daß eine Koalition mit der Volkspartei wahrscheinlich zum Scheitern verurteilt ist, wenn wir an den in Götting aufgestellten Mindestforderungen festhalten. Das dies geschehen wird zeigen die anschließenden gestern in der „Volksstimme“ veröffentlichten, Forderungen unserer preußischen Bundestagsfraktion. Wenn die deutsche Volkspartei diese Forderungen annimmt und zu einer bestimmten Erklärung ihrer eblischen Durchführung gezwungen wird, ist sie eben dem Wesen und der ganzen Tendenz nach nicht mehr die „Volkspartei“, mit der einzelne unserer Genossen schon vor Monaten glaubten eine Koalition bilden zu können. Gen. Garbe schloß an Beispielen aus der offiziellen Parteiliteratur der Volkspartei, wie man sich schon auf jener Seite glaubte als „Herren der Rane“ aufspielen zu können. Nachdem die Unabhängigen am vergangenen Sonntag in ihrer Antwortnote betr. eventueller Beteiligung an der Regierung, so einseitig unsere Mindestforderungen von Götting als die zurechene Basis für eine Regierungsteilnahme seitens der U. S. P. unterfritten haben, müssen wir entgegen dem Verhalten der Volkspartei unbedingt auf eine Koalition, in der sich auch die U. S. P. befindet, hinstehen. Wir haben uns bei der Berbreiterung der Koalition für eine Verbindung mit den Parteien einzusetzen, die sich auf den Boden unserer Göttinger Forderungen

stellen, das ist bis heute noch immer die U. S. P. und nicht die Volkspartei. Warnen muss man jedoch davor unseren klaren Willen durch das Koalitionsangebot gewisser unabhängiger Provinzialparlamente zu laßten. Denn heute steht schon fest, daß die Koalitionsbeschlüsse von Götting in ihrer bindenden Form eine Klärung in der weite en praktischen Politik der einzelnen Parteien herbeizwingen. Für uns ist der Kurs klar: Koalitionsverhandlung nur mit den Parteien, die bereit sind, sich vollständig auf unsere Mindestforderungen einzulassen. Gen. Garbe schloß mit der Bitte um Annahme der von ihm eingezeichneten Entschlüsse, die bereits in der vorigen Freitagnummer der „Volksstimme“ veröffentlicht wurde.

Gen. Schmidt. Einzig und allein die Arbeiterkassenschaft kann die Republik führen, doch niemals in Verbindung mit jener Partei, die sich während des Kampfes mit als Trägerin der schlimmen Berzehrungen erweisen hat. Nur nach links können wir die Koalition verbreitern. Redner bringt ebenfalls eine Resolution ein.

Gen. Müller. Die Behandlung der Frage in Götting war eine Nebenranglung der Parteianliegen im Lande durch den Parteivorstand. Wir müssen die Zustimmung unserer Delegierten billigen.

Gen. Fetter. Die Resolution selbst ist durchaus nicht der Deutschen Volkspartei auf den Leib zugeschnitten, die Ereignisse nach dem Parteitag haben das beweisen. Die holländischen Unabhängigen sind ebenwomies koalitionsfähig wie die Deutsche Volkspartei.

Gen. Hündel. Wir müssen uns auch gegen eine andere möglich Koalition wenden. Man findet sie in den Gemeinderatparlamenten. Dort arbeiten sogar Kommunisten und Deutsche einträchtig zusammen. Auch in diesen Körperchaften müssen wir dafür eintreten, daß die Göttinger Richtlinien maßgebend sind für ein Zusammenarbeiten.

Gen. Drecher. Über den Göttinger Beschluß nicht misversteht, muß für ihn stimmen. Man sagt nicht zu viel, wenn er gerade in Hinblick auf die U. S. P. gelobt werden ist. Die Frage unseres Parteivorstandes bei den Unabhängigen ist nicht erst auf das Drängen der Opposition hin erfolgt, sondern war von Anfang an in Aussicht genommen. — Der Reichstagsler Bericht hat sich öfter bei unserer Partei für die Berbreiterung der Regierungsbasis einsetzt. Dagegen konnte sie sich nicht bauend ablehnen verhalten und die Göttinger Resolution sollte die Erfüllung des Wirtshaus Berlangens ermöglichen.

Gen. Baentia. Wenn ich mit Korrikte Politik mit der Volkspartei machen wollte, dann wäre ich bestimmt nicht Sozialdemokrat geworden. Wir können aber nicht praktische Politik nach allgemeinen unänderlichen Formeln treiben. Wenn wir uns eine Regierungsbildung mit der Deutschen Volkspartei nicht herankommen werden, so liegt das an der Notwendigkeit der Erfüllung des Ultimatus. Ohne die Wirtshaus der Kreise der Industrie und des Bankpartialis wird das nicht möglich sein. Noch weniger gegen sie. Weiter nötig ist die Erhaltung der Republik zu einer solchen Regierungsmom.

Gen. Tümmel. Die Bestätigung, die Göttinger Resolution würde die sich anbahnenden Ereignissen zwischen uns und den Unabhängigen erklären, ist nicht eingetroffen. Aber ist das Gegen teil zu verzeichnen. Mit Rücksicht darauf müssen wir auch heute unsere Beschlüsse fassen. Zusammengeben mit der Deutschen Volkspartei, deren erster Schritt nach dem Göttinger Beschluß der Versuch war, den Reichstagsler zu führen, kommt zurzeit überhaupt nicht mehr in Betracht.

Gen. Schillig. Es ist gewiß auffällig, daß sogar führende Parteigenossen, die in Ansehung der Koalition der Volkspartei auftraten, wie Scheidemann, jetzt für eine Möglichkeit des Zusammengehens eintreten. Aber die gemaltige Demonstration am 3. August hat uns gezeigt, daß der wirkliche Spalt der Republik nur in der Einheit des arbeitenden Volkes liegt.

Gen. Heine. Die holländischen Delegierten haben sich wohl gegen die Resolution geäußert, aber sie hätten sich nicht bei Berörterung der Koalitionsfrage dort auch äußern müssen. Was ist ihrem Bericht lauthin. Die Regierung mit der Deutschen Volkspartei schließen, ist eine Unmöglichkeit. Mit Spott soll man nicht über die Antwort der Unabhängigen herfallen. Wir haben einen Druck auf die anderen Parteien auszuüben, daß die U. S. P. in die Regierung aufgenommen wird. Die Forderung auf Sozialisierung ist mit Energie zu verteidigen.

Gen. Götze. Herr: Mit der Sozialisierung muß ein Zusammenhang gemacht werden. Wir werden uns nicht gegen den Vorwurf der Göttinger Resolution, sondern gegen die Unklarheit, als würde die Deutsche Volkspartei dieselben anerkennen und aufrichtig auf dieser Grundlage im Eintritte arbeiten.

Gen. Thiele. Die Redner haben sich nur von Gefühlen leiten lassen, doch nicht von politischen Erwägungen. Das ist ein Fehler. Wäre es mirlich Tatsache, daß wir uns bei einer Regierungsbildung mit Einfluß der Deutschen Volkspartei immer wieder von unseren Zielen entfernen, so könnte die Abhilfe einer solchen Regierungsbildung nicht ernst genug bekämpft werden. Grundsätzlich sind solche Berzehrungen nur gefahrbringende Annahmen, die durch keine Lasten gelöst werden können. Jeder Eintritt in eine solche Regierung bedeutet nur uns: Unklarheit gewinnen wollen auf die Gestaltung der Dinge.

Gen. K. Garbe wendet sich noch einmal gegen die Auffassung des Gen. Baentia, daß durch eine Teilnahme besonders interrelativer kapitalistischer Kreise an einer Regierung, Kapitalverhältnisse und ähnliche Dinge verändert werden könnten. Die Kapitalisten verließen von der Stunde an nichts mehr, wo ihr Besitz unangefastet in Deutschland bleiben kann. Eine Partei aber, die diesen Besitz verfehlt, oder auch nur in gemäßigter Form erhalten will, steht in höchstem Gegenlage zu den Göttinger Mindestforderungen: Ist also nicht koalitionsfähig mit der Sozialdemokratischen Partei.

Gen. Wegand. Bei der Entwicklung, die unsere inneren Zustände nehmen werden, wird sich in einiger Zeit der Göttinger Beschluß als Notwendigkeit herausstellen. Der Parteivorstand muß auch in Zukunft mehr Spielraum bei seiner Arbeit haben. Wir befinden uns in einer schnelllebigen Zeit, das beweist schon die Antwort der U. S. P. Unter diesem Gesichtspunkt hat der Göttinger Beschluß schon seine Berechtigung erwiehen. Wenn wir uns darauf einlassen durch Heranziehung und Mitarbeiter der bürgerlichen Parteien, die finanzielle und politische Lage der Republik zu erleichtern, wird uns das besser gelingen als durch Zwangsmaßnahmen.

Damit war die Diskussion zu Ende.

Es lagen drei Resolutionen vor. Eine Resolution Garbe, eine von Beibschläger und eine von Drecher. Auf Vorschlag des Büros wird über die Resolution Garbe zuerst abgemittelt. Das erfolgt abschließend. Die ersten beiden Abträge werden einstimmig, der dritte gegen eine starke Minderheit angenommen.

Die Resolution lautet:

**Entschlüsse.**

Obwohl die Vertreter des Reichs Halle auf dem Parteitag in Götting entsprechend dem Willen der großen Mehrheit unserer Mitglieder, geschlossen gegen die Koalitionsresolution des Parteivorstandes und der Kontrollkommission stimmten, erkennt die am 29. September und 6. Oktober stattgefundene Mitgliederberammlung der U. S. P. für Halle den Mehrheitsbeschluß des Parteitages als bindend an.

Die Berzammlung gelobt, auf die strikte Durchführung der aufgestellten Mindestforderungen zu achten und sich gegen eine eventuelle Verwässerung derselben mit aller Macht zu wenden.

Am übrigen aber protestiert die Berzammlung dagegen, daß eine derartig wichtige Frage auf die Tagesordnung des Parteitages erhoben wurde, ohne daß sich die einzelnen Parteimitglieder vorher genügend damit beschäftigen konnten.



Wollwaren	Trikotagen	Trikotagen	Strümpfe
Herren-Strickjacken starke Qualität 43 <sup>75</sup>	Normal-Hemden wollgemischt 27 <sup>50</sup>	Kind-Trikot-Anzüge Normal 19 <sup>50</sup>	Damen-Strümpfe Baumwolle 9 <sup>75</sup>
Walk-Jacken robrau 47 <sup>00</sup>	Normal-Hemden weiche Qualität 35 <sup>50</sup>	Kind-Trikot-Anzüge m. Pelz 24 <sup>00</sup>	Damen-Strümpfe mit Doppelsohle u. Hochferse 12 <sup>75</sup>
Walk-Jacken wollplattiert 63 <sup>00</sup>	Normal-Hemden m. doppelter Brust 42 <sup>00</sup>	Kind-Trikot-Anzüge m. pr. Grösse 19 27 <sup>00</sup>	Damen-Strümpfe Florartig, m. Seidengriff 17 <sup>50</sup>
Walk-Jacken Wolle 87 <sup>50</sup>	Burschen-Hemden wollgemischt 34 <sup>00</sup>	Kind-Trikot-Anzüge m. pr. Grösse 19 27 <sup>00</sup>	Damen-Strümpfe pr. Seidenthor 28 <sup>75</sup>
Strickwesten nur beste Qualität 83 <sup>00</sup>	Herren-Normal-Jacken 29 <sup>75</sup>	Barchent-Unterröcke m. languettiert, Vollm. 46 <sup>50</sup>	Kinder-Strümpfe, wollplattiert, Grösse 3 jede welt. Gr. 1.50-46 mehr 12 <sup>75</sup>
Fleischer-Jacken m. Perlmutt-Knopfen 86 <sup>00</sup>	Normal-Unterhosen wollgemischt 26 <sup>50</sup>	Barchent-Unterröcke klein gemustert 56 <sup>75</sup>	Kinder-Strümpfe, reineWolle, Grösse 3 jede welt. Gr. 2.00-46 mehr 14 <sup>00</sup>
Umschlagetücher gr. Musterauswahl 34 <sup>00</sup>	Normal-Unterhosen weiche Qualität 43 <sup>50</sup>	Calmuc-Unterröcke verschiedene Farben 36 <sup>50</sup>	
Umschlagetücher extra gross 45 <sup>00</sup>	Damen-Unterhosen No mal 27 <sup>75</sup>	Barchent-Unterhosen languettiert 38 <sup>75</sup>	
Kopftücher viereckig 20 <sup>00</sup>	Damen-Unterhosen mit Pelzfutter 42 <sup>00</sup>	Schlupfthosen pr. Trikot mit Seidenschleie, in vielen Farben 19 <sup>75</sup>	Ein großer Posten Damens-trümpfe m. klein. Webfehlern 6 <sup>75</sup>
Kopftücher versch. Farben 26 <sup>50</sup>	Korsettschoner ohne Aermel 8 <sup>50</sup>		

**ALEX. MICHEL**  
HALLE, Marktplatz Ecke Kleinschmieden



ausdrücklich genügend Veranlassung sei und überdies habe der Landrat nicht auf die Angriffe der Volkspartei reagiert, worin er in einem Artikel als Kapp-Landrat bezeichnet werde. Der Landrat erwidert darauf, daß er in nächster Zeit Gelegenheit habe, diesen Artikel der Regierung mitzulegen. Um übrigen könne er natürlich nicht auf alle Angriffe die von rechts und links erfolgen, reagieren. Der Unabhängige S. 1. 1. 1. verlangt das Einschreiten der Regierung. In Hefta habe man auch unzulässige Elemente gegen Amts- und Gemeindevorsteher mobil gemacht. Der Landrat erwidert hierauf, daß diese Verfahren nicht von ihm, sondern von der vormaligen Behörde eingeleitet. Dem lehnt auch S. 1. 1. 1. für die Kommunalen den Etat ab. Wegen alle diese heftigen Angriffe vermahnt sich der Landrat auf das Entschiedenste mit der Behauptung, daß er glatte ohne parteipolitischen Einflusses keine Politik im. Er stelle keine v. e. t. l. n. e. s. i. t. i. e. n. Die Bemerkung gibt unfern Genossen Veranlassung, eine deutliche Erklärung zu fordern, denn dieser Ausdruck lasse eine mehrfache Auslegung zu. Schließlich erklärt Abgeordneter Genosse S. 1. 1. 1. daß durch die geschlossenen Situation der Landrat doch klüger durch seinen Einfluß gegenüber der hiesigen Volkspartei schaffen könne. Es wird dem Landrat jedenfalls kein anderer Weg übrig bleiben. Es ist kein Zweifel und tritt offensichtlich in Erscheinung, der Landrat kämpft in dieser Sitzung das erste Mal um seine Position, besonders als ihn der kommunalistische Abgeordnete K. 1. 1. 1. wegen der Schlußinterpellation. Da damit heraufbeschworene Debatte gibt dem Genossen V. 1. 1. 1. Gelegenheit in der Erklärung, daß man mit dem Wachen, daß durch den Einmarsch der Schupo der Bürger herangezogen sei, anzufragen solle, denn dieser sei nach der Erklärung von K. 1. 1. 1. nicht der einzige, sondern der einzige, Genosse S. 1. 1. 1. erklärt dann, daß wir an der Spitze des Kreises nur einen Republikaner als Beamten gebrauchen könnten. Die ganze Debatte habe dadurch eine besondere Note bekommen, daß Genosse V. 1. 1. 1. im Verlaufe der bereits vorangegangenen Diskussion von einer 500 000 Mark Zentrale auf dem Landratsamt gesprochen hätte. Schließlich wurde für die Kreisratung auf den morgigen Sonntag, wo dann die Generalabstimmung über den Etat erfolgen soll.

(Der Bericht über die Kreisratung für den Gebirgskreis folgt in der morgigen Nummer.)

**Ein die Ortsvereine des Arbeitervereins Mansfeld-Sangerhausen.**  
 Werte Genossen! Die Arbeiterbewegung im Unterbezirk bewegt sich in erfreulicher und aufsteigender Linie. Sie könnte noch bedeutend besser sein, wenn allorts ein stärkeres Gewicht auf die inneren und äußeren Ausbau der örtlichen Organisation und vor allem auf religiöse Verbreitung unserer Volkstimme gelegt würde. Die Grundfrage einer guten Organisation ist eine gute finanzielle Fundierung und ein reges Partyleben in den einzelnen Ortsvereinen. Durch das Erschaffen einer Partei gewinnen wir immer mehr Gehör auf alle öffentlichen Angelegenheiten, sei es im Kreis, in der Stadt oder in der Gemeinde, so daß es unbedingt notwendig erscheint, daß unsere Parteigenossen ihre Tätigkeit in diesen Kreislagen, nur nach gemeinsamen, durch die Partei festgestellten Grundsätzen entfalten können.

Um eine Ausprägung aller einflussreichen Kräfte herbeizuführen, berufen wir für Sonntag den 2. Oktober, vormittags 10 Uhr nach Ostfeld Restaurant alle Post, eine

**Unterbezirkskonferenz**  
 mit folgender Tagesordnung ein: 1. Die nächsten Aufgaben unserer Partei, Ref.: Gen. Müller-Gieseler; 2. Die Politik im Kreis, Stadt und Gemeinde. Ref.: Gen. Strauß; 3. Parteiverfahrensbekannt. Alle Ortsvereine, Stadtvereine und Gemeindevorsteher müssen unbedingt erscheinen.

Mit Parteigrüß!  
 Der Unterbezirksvorstand. J. M. Strauß-Müller.

**Sieben. Erschlossen.** Gestern vormittag wurde auf der siebten Sitzung der Bergarbeiter Ersatz von einem für die Bergarbeiter des Wiltberg betroffen und erschlossen. Der Beamte will in Notwehr geschossen haben. Eine Klärung dieses Vorfalles ist dringend erforderlich.

**Bitterfeld-Delitzsch.**  
 Höchste Stadtratsordnungsplanung. Der im höchsten Ausschusse für den Bau des neuen ein halbes Million betragenden Defizits beschlossenen Steuern mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1920 hat die Staatsregierung die Genehmigung verweigert. Die Veranlagung hat sich somit abwärts mit neuen Steuerordnungen des Magistrats zu stellen, zumal die neue Steuerordnungen auf die höchsten Haushalt-Erschließung neuer Einnahmequellen nötig macht. Nach zum Teil teils erregter und reichlich persönlich ausgeprägter Debatte, in deren Verlaufe sich ein Stadtratsmitglied um Stadtratsmitglied weicher Ulrich die Behauptung erteilt läßt, daß die Stadtratsordnungsveranlagung eine unvollständige (1) Veranlagung sei (wer laßt den?). Durch die Stelle der beantragten Steuern folgende neue Abgaben folgen: 1 Prozent von gemeinen Wert bebauter und unbebauter Grundfläche, 1500 Prozent Zuschläge zur Gewerbesteuer und 200 Prozent Zuschläge zur Kopfsteuer, rückwirkend vom 1. April 1921 ab. — Die durch Gehe noch abgewandene Magistratsanfrage betreffend Ersatz einer Veranlagung über die Schulgebühren in der gemeinlichen Fortbildungsschule, die für gewerbesteuerfreie Unternehmer und solche der 4. Gewerbesteuerklasse pro Gehalt das Schulgeld auf jährlich 80, für die der 3. Klasse auf 50, für die der 2. Klasse auf 60 und die der 1. Klasse auf 70 Mark festsetzt und das Schulgeld für je 100 Mark Schüler aus jährlich auf 50, für Auszubildende auf 70 Mark bestimmt, wird angenommen, entfällt jedoch eine gründliche Ausprache über die Möglichkeit in der hiesigen Fortbildungsschule. Dabei wird von Seiten des Antragstellers ein in der Schöffensitzung vom 23. August d. J. abgeurteilter Fall von Minderungsverkauf über den auch wir berieten (es handelt sich um den Schuldverfallung Ernst Stöcker, hierauf zur Strafe gebracht und verurteilt, daß überhaupt keine weiteren Schulgebühren getätigt werden) in Anspruch genommen wurde, sowie daß nach der bestehenden Schulordnung die Schüler auch verpflichtet sein

lassen, den Lehrer außerhalb des Unterrichts zu prüfen. Diese Verpflichtung hatte nämlich S. 1. 1. 1. während des Unterrichts auf Verhalt des Lehrers nicht in ungewöhnlicher Weise betritten und darin war seitens des Gerichts schon eine Erwähnung des Unterrichts erfolgt worden. Demgegenüber wird seitens des Magistrats und der Staatsanwaltschaft über gerade benutzende Klagen der Fortbildungsschule, folgt, deren die Lehrer schließlich nicht mehr anders als durch polizeiliche Strafen Herr zu werden vermögen. — Zu Punkt 3 der Tagesordnung wird endlich zum Wahlmann für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft einmütig der Gutsbesitzer Otto Jahn, hier, gewählt.

**Gräbenhühner.** Nach dem am 2. 10. 1921 laut Bericht des Gräbenhühner Tagesblattes die Genr. Frau und Otto Rudolph anlässlich einer Treibjagd in ihrem Revier beim Gebanten der Lpauer Opfer der Betrag von einhundert Mark. Es ist sehr zu begrüßen, daß bei allen Gelegenheiten, die sich bieten, Sammlungen für diese unendlich schwer dem Unglück Betroffenen veranstaltet werden: möge es sehr bei Konzerten oder Veranlagungen. Hunderte von Arbeitsschleichen haben ihr Leben lassen müssen und ihre eigenen Familien als Hungererleidenden. Unendlich sind auch die verloren gegangenen. Und dazu noch 40 Fälle von Gebirgs-, Unfall- und anderen Ecken Opfern. Ein jeder, auch der letzte, muß hier sein Scherflein hergeben, um dieses Leid zu lindern und die Betroffenen vor dem Schlimmsten zu warnen. Doch, fragen wir uns nun, was sind heute 1000 Mark bei unserer heutigen Notlage? Was sind die Beiträge von Arbeiterkreisen aufgebracht worden, die selbst bei der heutigen Teuerung Not, bitter Not leiden. Wie wichtig! Und leben wir uns doch diese Treibjagdschick einmal etwas näher an. Sind es nicht die Kreise, die während der Kriegszeit den schweren Kammern zusammengekauert haben? Sind einige unter ihnen, die viele Hunderttausende sich erarbeitet haben auf ihre Art. Was haben diese Kreise von Anfang, diesem elenden Menschenmorden verurteilt — in der Heimat? Wahrscheinlich haben es verstanden, einen guten Tag zu erleben auf Kosten anderer. Sie wissen mit dem Geld nicht mehr wohin. Man sieht es ihnen ja schon äußerlich von weitem an. Und sie haben doch wohl, trotz ihrer schließlichen Verhältnisse, in denen sie leben, reich gebracht, 1000 Mk. für Dppau zusammen zu bringen. Es waren immer 12-15. Klebe Befeh. Wie ist das Verhältnis? Gibt das nicht zu denken. Und dann schreibt man noch nachdrücklich in Aufsatzfeldern: „Wachsamensicht“.

**Wittenberg-Schweinitz.**  
 Wittenberg. Der Detektiv auf der Anklagebank. Am Dienstag hatten sich vor dem hiesigen Schöffengericht der längere Zeit hier tätig gewesene Privatdetektiv Stabe und dessen Gehilfe Boebe zu verantworten, weil sie einen bisher völlig unbefangenen Beamten zur Unterschlagung bezug. Zum Diebstahl verurteilt haben sollten. Der Abbederbesten Klein hier hatte reich längerer Zeit über fortgesetzte Diebstähle in seinem Betriebe zu klagen. Da er seinen Vermeintlicher Diebstahl in Verdacht hatte, wandte er sich an Strafe, der den Vermeintlichen überführen sollte. Stabe verurteilte nun durch seinen Gehilfen Boebe, den Vermeintlichen zur Verhaftung. Nach dem Verurteilten als Hauptzeuge zu bewegen. Der Vermeintliche gab, da sein Gehilfe sich als Kadavergeißel verkauft hatte, dem Boebe auch nichtschuldig ein Raub, nahm aber sein Geld befrist, sondern wollte sich erst bei Klein erkundigen, was das hießlich folgte. Daraus folgte nun dem Vermeintlichen ein Strich gebührt werden, indem man ihn wegen Unterschlagung des Raubes angeklagt. Da in der Voruntersuchung die Sache aufgehoben worden ist, so lag, zog man auch die Detektive und Klein wegen Verleitung zur Unterschlagung mit auf die Anklagebank. In der Verhandlung stellte sich die Unschuld des Vermeintlichen heraus, weshalb er freigesprochen wurde. Mit der Anklage der Unterschlagung stellen aber auch gleichzeitig die Anklagen wegen der Verleitung, weshalb auch die übrigen Angeklagten freigesprochen werden mußten. In der Urteilsbegründung wurde von Vorsitzendem betont, daß es bedauerlich sei, daß die Detektive ebenfalls freigesprochen werden mußten. Es ist einfach unverantwortlich, daß Detektive unethischste Leute zu Straftaten verleitet. Auch in einem anderen Diebstahlsprozess im Frühjahr kamen schon einmal ähnliche Verleumdungen des Detektivs Stabe zur Sprache. Mühte solchen „Detektiven“ nicht von den Strafen einfach das Handwech gelöst werden?

**Wettitz.** Schlägen gegangenen. Der Anzeiger für Klein-Wittenberg-Wettitz ist mit dem 1. Oktober eingegangen. Eine politische Einschüchterung sollte sich im Einwohnern unserer Orte weniger an schließen. Genossen vorat dafür, daß die sozialistische „Wettitz“, das einzige Organ der S. P. D. für den Regierungsbezirk Merseburg, noch mehr gelesen wird als bisher.

**Torgau-Liebenwerd.**  
 Torgau. Großstädtliche Wohnungsbaukommission. Neben dem bereits in den Jahren 1910-1921 errichteten vier Familienhäusern mit 24 Wohnungen werden zwei weitere Sechsfamilienhäuser entstehen. 700 000 Mark sind von der Stadtratsordnungsveranlagung bewilligt. Das Restaurationsgrundstück Königshof nebst 6 Morgen Gelände ist von der Stadt für 131 000 Mark angekauft, sieben Wohnungen wurden eingekauft, während für 170 000 Mark auf dem zu diesem Grundstück gehörigen und angrenzenden hiesigen Gelände werden demnach eine Kleinhausförderung mit etwa 60 Einzel-

und Doppelhäusern entstehen. Weiter werden die seit über Jahresfrist mit den Reichsbehörden geführten Verhandlungen wegen Übernahme neuerer mittlerer Gebäude für Wohnungsbau demnach wohl zum Abschluß kommen; es sollen 85 Wohnungen darin eingebaute werden. Nach Friedensschluß hat die Stadt 75 neue hiesige Wohnungen geschaffen, ferner zum Ausbau von Wohnungen in Privathäusern erhebliche finanzielle Zuschüsse geleistet. Anwendungen für Wohnungsbau demnach bisher circa 2 000 000 Mark, dazu nach neueren Berechnungen etwa 1 000 000 Mark. Ausführung aller dieser Bauten erfolgt durch das Stadtbauamt.

**Wettitz.** Mitgliederversammlung der S. P. D. Am Montag, den 3. d. M., fand unsere Monatsversammlung statt. Leider war sie nicht so besucht, wie sie es bei der Fülle der Wohnbauten hätte sein müssen. Gen. Dietrichs-Kaltenberg hielt ein sehr eingehendes Referat über den Wiltberg-Vorfall. Erst durch diesen Vortrag wurden die Vorgänge lebendig, jedoch am Schluß derselben sich technischer Widerspruch erhob. Danach folgten die Genossen Triemann und Gen. Kogbe mit ihrem Referat über den Bezirkstag vom 11. Sept. Wir werden nun auch hier zu dem Versuch freieren, eine Frauen- und eine Jugendgruppe zu gründen. Gute Wille ist gegendlich vorhanden. Hoffentlich führt ein großer Erfolg unsere neue Arbeit.

**Aus aller Welt.**

**Zusammenstoß im Tunnel.** Im Tunnel von Saignolles stieß gestern Abend ein auf der Fahrt Paris-Berailles begriffenes Personenzug mit einem andern, der im Tunnel hielt, zusammen. Durch die Explosion eines Gasbehälters geriet der eine Zug in Brand. Bisher sind 16 Tote und etwa hundert an erheblichem Teil schwer Verletzte geboren.

**Weitere Opfer des Eisenbahnunglücks in Frankreich.** Nach einer Mitternachtsmeldung wurden heute weitere Leichen aus den Zugtrümmern im Tunnel von Saignolles geborgen. Etwa 30 Personen sind im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen. Die Zahl der Toten ist bis zum Abend auf etwa 60 gestiegen.

**Verhaft von bulgarischen Banknoten.** Güterräuber haben zur Nachtzeit am Bahnhof Bamberg-Süd einen Waggon erbeutet, aus dem sie eine Rüte raubten, die 22 000 bulgarische Kop-Noten enthielt. Es handelt sich um Banknoten, die sich noch nicht im Umlauf befinden, daher selbst nachgeprüft noch nicht bekannt sind. Von solchen Noten befinden sich im Waggon weitere größere Kisten. Vor Annahme der Noten wird gewarnt. Die gefundenen Serien tragen die Nummern von 400 000 bis 420 000.

**Unter jüdischem Verdacht.** In der Beamtenskolonne „Dahheim“ in Marienort bei Berlin ereignete sich am Abend eine schwere Brandkatastrophe. In der Wohnung auf der Straße 100 angeheilt und viel mehrere Schutzverletzungen auf. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde der Chemiker der Frau verhaftet. Auch der Sohn des Mannes aus erster Ehe ist unter dem Verdacht der Mithilfeerschaft verhaftet worden. Der Grund zur Tat dürfte in ehelichen Streitigkeiten zu suchen sein. Durch die Lage der Leiche hat der Chemiker verurteilt, einen Selbstmord der Frau vorzuliegen.

**Die Sozialistik von Trief nach Pola wurde durch ein kommunalistisches Bombenattentat unterbrochen.**

**Gewerkschaftliches.**

**Ein Jubiläum der Gemeinde- und Staatsarbeiter.**  
 Am 1. Oktober konnte der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter das fest seines 25 jährigen Bestehens feiern. Er wurde aus einer der jüngsten freigewerkschaftlichen Gewerkschaften nach einem Gewerkschaftskongress in Berlin unter dem Namen: Verband der Arbeiter in Gasanstalten, auf Salz- und Kohlenplätzen und sonstiger Arbeitsstätten ins Leben gerufen. Am 15. September 1897 taufte sich der Verband um, er nannte sich: Verband der Arbeiter in Gasanstalten und in anderen hiesigen Betrieben. Inzwischen waren auch bereits Filialen in anderen Städten gegründet worden. Am 15. April 1899 erhielt der Verband den Titel: Verband der in Gemeindebetrieben beschäftigten Arbeiter und Unterangestellten. Vom zweiten Januar 1899 an trat der Verband der Generalkommission (jetzt A. D. G. B.) bei. Im Jahre 1903 traten die bis dahin getrennt organisierten Arbeitervereine zum Verbands über.

Ein Bild über die Entwicklung des Verbandes gibt folgende Übersicht über die Mitgliederzahl. Der Verband zählte Mitglieder: 1896: 400, 1901: 5115, 1906: 23 238, 1911: 47 316, 1914: 34 800, 1916: 25 391, 1918: 90 705, 1921: 299 891.

Wir wünschen dem Verbands an seinem Jubiläumslage eine reiche, an Erfolgen reiche Weiterentwicklung, nicht nur im Interesse ihrer Mitglieder, sondern auch im Interesse und zum Wohle der Allgemeinheit, in deren Dienst die Gemeinde- und Staatsarbeiter stehen.

**Voraussetzungen Wetter.**

Sonnabend, den 8. Oktober: Teilweise Morgennebel, sonst noch heiter und wärmer, später strichweise bewölkt, der Mittags- und Abend Regen und Gewitter, sonst noch trocken.

**Anzüge**  
 für Herren, Burschen und Knaben.  
 Herrenstiefel, braun u. schwarz, Damenstiefel,  
 Dam.-Halbschuh, Kinderstiefel, Kleiderstoffe,  
 Herren-Hemden, Damen-Hemden.  
 Möbel, Küchen, Schlafzimmer.  
**auf Teilzahlung.**  
 Leichte Zahlungsbedingungen die nach Wunsch der Käufer eingerichtet werden.  
**Paul Sommer**  
 Leipzigstr. 14, I. u. II. Stock.

**„Esklingim Sturm ein altes Lied!“**  
 Aus der Jugendzeit der Sozialdemokratie.  
 Von Julius Bruhns.  
 Buchhandlung Volksstimme, Halle.  
 Preis 16 Hk. und 60 Pf. Porto.  
**Zu verkaufen**  
 3 Schreiben betitelt  
**Christallglas**  
 155 x 48 verkauft  
**Verlag Volksstimme,**  
 Große Ulrichstraße 27.

**Sennerei**  
  
**Sennerei**  
 DIE FUHRENDE BAYERISCHE TAFEL-MARGARINE  
 VEREINIGTE MARGARINWERKE NÜRNBERG  
 VORMERGEN LANG & SÖHNE-VORMERGEN-SALZ-UND-OL

**Halle, Vergnügungen usw.**

**Walhalla-Vielspiel-Theater,** Or. Steinstraße 49.

**C.-S.-Vielspiele,** Or. Ulrichstraße 51.  
Ständig die neuesten erfolgreichsten Spielpläne!  
Für die und Erbauungsführungen!  
Rauschen schallend! Erfrischungsaum!  
Wochentags Beginn 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr!

**Caishaus Monopol,** Ink.: Frau Schumann, Fährlich Rosen.  
Gegenüber dem Stadttheater. Alle Fremden 1 b. Cde Schulstraße.

**Richard Adam,** Cioshon-Theater  
Dr. Ulrichstr. 57. Großstadt  
Weine, Spirituosen, Getränke  
Biederstraße 2. Tel. 3989.

**Allgemeines.**

**Georg Schmidt,** Zigarren, Nargatten und Tabak  
Halleria-Steig Ludw. Wucherer-  
straße 60.

**Johs. Schloßmann,** Zigarren, Nargatten und  
Seipenstraße 12. Telefon 5561.

**Rob. Steinweg,** Seipenstraße 8. Betten -  
Wäsche-fabrik.

**Fritz Möntgen,** Barchstraße 1. Telefon 3450.  
Manufakturwaren.

**Bernh. Haeni,** Schmeerstr. 2. Rortelthaus.

**Gutmepf.-Anstalt** B. Brufkowitz,  
Magdeburger Str. 27.

**Heinrich Wittenberg,** Seipenstraße 103. II.  
Farnstraße 6512. Bauhof-Abteilung. Fernsprecher 6502.

**Otto Juch,** Kohlen u. Holz, Ludwig-Wuchererstr. 45.  
Fernsprecher 5649

**Franz Zenk,** Kleiner Berlin 2.  
Die große Gut-fabrik.

**Merker-Drogerie,** Ludwig-Wuchererstraße 75.  
Drogen, Farben, Photo-Artikel, Verbandstoffe.

**Arthur Täglich,** Ingenieure, Stadestra. 8.

**Schmidt & Edel** Buchbinder. Anfertigung  
von Druckarbeiten aller Art.  
Fernruf 2172. St. Ulrichstraße 6.

**Guldrich Schmelzer,** vora. Albert Schmidt,  
Rothwaren-Fabrik,  
Dange Schmelzerstr. 55.

**Gasfänger und Weiberverkäufer** kaufen Feilwaren  
günstigst **Bater & Lämmel,** - Fernruf 3927.

**Makulaturpapier** jederzeit in haben. Große  
Stammanst. 17 b. Pfeilstr.

**Thuring & Ackermann,** Triftstraße 24.  
Größe Umgeh.  
Höchste Preise.

**A. Schenkowski,** Rendschrafft. 23  
Koprodukten-Großhandlung  
Kaufmann, Fährlich Gummern.  
Bauhof. - Telefon 4260.

**J. Sendel,** Mehltrieb und Olig.  
Rathausstr. 15.

**Otto Thormann jun.,** Raffineriestr. 46  
Kaufmann, Fährlich, Schul-  
werk, a. Nachh. hdb. Tageszeit.

**D. Helmuth & Sohn,** Schmeerstr. 6. Geschäft  
Eten 19.

**Melner & Mühlbauer** Mehlwarenstr. 45b.  
Telefon 6321.

**D. Knicker,** Wörthstraße  
Handelwaren u. Feinwaren  
Kleine Spezial-Geschäfte.

**Bitterfeld.**

**Palast-Theater,** Gallestraße 26. - Moderne  
Schulstraße. - Fernruf 281.

**Kaffee Rich. Eaul,** Kaiserstraße 4. Reich-  
haltiges Konditoreibüfett.

**Trinkt Bitterfelder-Biere**

**A. Kaufmann,** Kirchstr. 1. Telefon 185.  
Waren. Trinkwagen, Wädhje, Bettwaren und Seidenwaren.

**Paul Wille,** Burgstraße 51.  
Häse. Gährme.

**R. G. Müller,** Tabakfabrikate  
für Weiberverkäufer.

**Reinhold Schirmermeister,** Steinstraße 7  
am Döblich.  
Zigarren. Zedake.

**Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan.**

**Musterschutz**

**Aluminiumwaren!** liefern als Spezialität

**Kerker & Schag,** Halle a. S., Marktstraße 6/10.  
Beste Wasserquelle für en gros und en detail!

**Gebr. Schuberl** Profabrik u. Mühle  
Merkeburgerstraße 102.  
Telefon 6675.

**Ernst Schrön** Kammgarnstr. 19. Halbes  
Spezial-Häuten-Repertoire  
werkstatt. Schnell, aut. billig.

**Gottfried Schraut** Uhrmacher  
Eigene Reparaturwerkstatt  
4 Schmeerstr. 4.

**Karl Weber** Zigarren - Spezial - Geschäft  
im Groß- u. Kleinvertrieb  
Abdankstr. 20.

**W. Schumann** Gummwaren  
Steinweg 46/47.

**Herm. Zierfuß** Wohnungs-Einrichtungen  
in jeder Preislage.

**Abol Gödecke** Optische Anstalt, Poststr. 9/10

**Büch. & Kaps,** Ludwig-Wuchererstraße 1a  
Seidenwaren und Vollwolle

**Fernruf 5572.**

**Abfahrt der Züge Halle-Magdeburg, Halle-Leipzig und zurück.**

Magdeburg	ab	4:44	7:00	7:08	11:08	11:55	12:21	12:29	4:50	6:14	7:48	9:14
Cöthen	ab	5:48	7:54	8:18	12:14	12:21	12:29	2:56	5:48	7:14	8:48	9:14
Stumsdorf	ab	6:11	8:18	8:48	12:43	12:51	12:59	3:11	6:11	7:37	9:11	9:37
Halle	an	5:48	7:54	8:27	11:59	12:06	12:13	1:25	4:13	5:39	7:13	8:39
Schkeuditz	ab	6:10	8:16	1:14	11:40	12:51	1:02	2:10	5:02	6:28	8:02	8:28
Leipzig	an	6:40	8:52	9:13	12:13	12:20	12:27	3:03	5:55	7:29	9:03	9:29
Leipzig	ab	4:44	6:54	6:58	10:54	12:01	12:07	2:18	4:41	6:15	7:49	9:15
Schkeuditz	ab	5:22	7:11	7:15	11:15	12:21	12:27	2:36	5:09	6:43	8:17	9:43
Halle	an	5:48	7:07	7:11	11:04	12:10	12:16	2:27	5:00	6:34	8:08	9:34
Schkeuditz	ab	6:13	7:11	7:15	11:05	12:11	12:17	2:30	5:03	6:37	8:11	9:37
Stumsdorf	ab	7:08	8:11	8:15	11:24	12:30	12:36	2:45	5:18	6:52	8:26	9:52
Cöthen	ab	8:00	9:00	9:04	12:06	13:12	13:18	3:27	6:00	7:34	9:08	10:34
Magdeburg	ab	9:14	10:14	10:18	12:20	13:26	13:32	3:46	6:19	7:53	9:27	10:53

**Abfahrt der Züge Halle-Halberstadt-Hildesheim und zurück.**

Halle	ab	4:41	7:50	11:16	13:48	15:08	16:28	17:48	19:08	20:28
Halle-Trotha	ab	4:11	7:20	10:46	13:18	14:38	15:58	17:18	18:38	19:58
Könnern	ab	4:41	7:50	11:16	13:48	15:08	16:28	17:48	19:08	20:28
Sanderleben	ab	5:11	8:20	11:46	14:18	15:38	16:58	18:18	19:38	20:58
Halberstadt	ab	5:41	8:50	12:16	14:48	16:08	17:28	18:48	20:08	21:28
Hildesheim	ab	6:11	9:20	12:46	15:18	16:38	17:58	19:18	20:38	21:58
Halle	an	10:37	2:18	5:42	8:14	9:34	10:54	12:14	13:34	14:54

W. bedeutet: Verkehrt nur Werktags. Die fettgedruckten Ziffern bedeuten D- oder Schnell-, alle anderen Personenzüge. Letztere halten auf allen Zwischenstationen.

**Schubhaus Hermann Körner,** Kleine Ritterstraße 1. Eigene Reparatur-Werkst.

**D. Scholz Btm.,** Inhaber: Gebr. Scholz,  
Gottardstraße 34.  
Möbelfabrik - Ganze Wohnausstattungen -  
Eigene Möbelfabrik und Holzwerk.

**Sporthaus Hans Käther,** St. Ottestraße 1.  
Spezial-Einkaufshaus für Vereine.

**Spielwarenhans Wilhelm Köhler,**  
Gottardstr. 5. Innerhalb gute Wasserquelle für  
Belohnungskarte und Spielwaren.

**Flora Parfümerie, Otto Stiebrich**  
Parfümieren - Seifen - Toilette-Artikel  
abt. Kosmetiken.

**Adler-Drogerie Wilh. Rieslich**  
Inh.: Wwe. A. Rigel. Entenplan. Fernsprecher 95.  
Medizin-Drogerie und I. Foto-Spezialhaus am Platz.

**H. Ebert Nachf. Arthur Bolker**  
Optiker. Spezialität in Augenoptik.  
Entenplan.

**Günther Liedmann** Entenplan 6. Markt 20.  
Fernruf 360.  
Elektrische Bedarfsartikel. Fabrikations- und Reparatur-  
werkstätte.

**Eduard Klauß** Kohlen- u. Baumaterialien  
Vand. Bedarfsartikel.

**Otto Bretschneider,** Entenplan  
Str. 5.  
Kleider- u. Schuh-  
Reparatur.

**A. Ehrlich,** Entenplan  
Str. 5.  
Kleider- u. Schuh-  
Reparatur.

**Weissenfels.**

**Wolff Gutmann,** Manufaktur - Webwaren  
Damenkonfektion.

**Emil Joste,** Weissenfels, Ecke Markt und Jägerstr.  
Hilke: Merseburgerstr.  
Orbisches Geschäftshaus am Platz.

**Plato & Co.,** Inhaber: Gebr. König, Marienstraße 3. Fernruf 6611, Gen.-Vert. der Dürkopp-  
Werkz. Leistungsfähige Reparatur-Werkst.

**Möbelfabrik Quittlich,** Kallestr. 66. Fagaren. Tabak.

**August Trabisch,** Zigarrenfabrik  
Burgstr. 1. Telefon 165.  
Zigarren und Rauchtabak in größter Auswahl.

**Grollich & Reinecke,** Burgstraße 45. Fernruf 162  
Gummwaren. - Bindagen.

**Leopold Wolff,** Burgstr. 7. Fernruf 512.  
Gold-, Silber-, Uhren- und Optische Waren.

**Emil Ehrlich,** Innere Bismarckstr. 19.  
Glas. Bilden.

**A. Döring,** Café - Restaurant,  
Kaiserstraße 67.

**E. Jarosch Nachf.,** Markt 7. - Spezialhaus für  
Herren-, Knaben-, Sport- u.  
Bergs-Artikel. Anfertigung nach Maß.

**Gebr. Meyer** Markt 10. - Beste Wa-  
sserquelle für Damen-  
Kleidung.

**H. Arnold** Markt 8. Fern-  
sprecher 149.  
Wädhje und Manufaktur-  
waren, Markt 8. Fern-  
sprecher 149.

**Paul Raab** Markt 5. Spezialgeschäft  
für Herren-Artikel.

**Vino Raab** Burgstraße 2. Hise. Mägen.  
Wädhje.

**Carl Moll,** Fahrdrer,  
Wädhjemaschinen, Raderwagen,  
Gartenschere, u. dgl.

**Ernst Strenger** Markt 49. Spezial-Schuh-  
warengeschäft.

**Oswald Böhme** Burgstraße 52  
Schokoladen u. Konfitüren.

**A. Zölmer** Fährhändler.

**E. Swoboda** Markt 5a  
Haus- und Küchengeräte.

**Paul Rudolph** Drogen, Farben, Kolonial-  
waren, Photo-Artikel.

**G. Raab** Burgstr. 49. Musikinstru-  
mente, Saiten.

**Carl Trabisch,** Kallestr. 66. Fagaren. Tabak.

**Otto Liebmann,** Hallestraße 14.  
Porzellan. Steingut. Glas.

**Merseburg.**

**Paul Ehler,** Haushaltartikel. Entenplan 11.

**Zigarrenhaus Franz Müller,** Wene. Gottardstraße 48. Likör.

**Carl Stürzebecker,** Strumpfmachen,  
Herren-Artikel, Woll- und Webwaren.

**Oskar Zimmermann** Gottardstraße 25.  
Orth. Spezialhaus für Herren- und Knaben-Konfektion.

**H. Laika** Remmert 18.  
Markt 10.  
Bekleidung aller Art. Kleines Geschäft am Platz.

**G. Hofmann,** Markt 19.  
Woll-, Weiß- und Wirkwaren,  
Herrenartikel und Schürzen, Korsetts, Handarbeiten,  
Schmeibereibedarfsartikel, Wädhje.

**Marie Müller Nachf.,** Gottardstr. 42.  
Damen- und Knabenkleidung.  
Jede Preislage.

**J. G. Knauth & Sohn,** Selbwaren - Herrenkleidung. Mägen - Herrenartikel.

**Hermann Zierfuß,** Wohnungs - Einrichtungen  
in jeder Preislage.

**Emil P. Radwicz,** Jägerstr. 1. Weinhandlung  
Kolonialwaren, Zigarren.

**Franz Bengler,** Elektrotechnisches Büro. Licht-  
und Kraftanlagen - Moderne  
Einrichtungen.

**Dimke & Herrmann,** Autohaus, Or. Burgstraße 1  
Fahrdrer - Erzeugnisse -  
Eigene Reparaturwerkstätte.

**D. Kronenberg,** Uhren und Goldwaren,  
Markt 9-10.

**Rognat-Zentrale,** F. G. Menge.  
vora. F. G. Straube, Jäger-  
straße 10. Butter, Käse, Wurst.

**Wilhelm Apelt,** Wein und Spirituosen.

**Zig.-Haus W. Gaud,** Schmeerstr. 11. Weissenfels, Spigen,  
Säcker. Kleine Kalanderstr. 19.

**Eisenben.**

**Herm. Bwarg,** Die billigste  
Wasserquelle in Eisenben ist  
das Kaufhaus Bwargstr.

**Emil Schaufell,** Konditorei, am Markt.

**Deitzsch.**

**Drogerie zur Reichspost,** W. Schumann.

**Walter Seidel,** Die Weissenfels  
befinden Sie bei  
H. Alpers, Eisenstr. 17  
H. Klusker, Eisenstr. 4.